



verschleppte so genannte Arbeitstähige. Im März 1944 war sie maßgeblich an einem „der schwersten Verbrechen der Wehrmacht überhaupt“ an nichtarbeitsfähigen Kranken, Alten, Frauen und Kindern – so genannte „nutzlose Esser“ – beteiligt. In ihrem Frontabschnitt trieb sie russische Zivilisten in mit Stacheldraht abge- zäunte Areale im Sumpfgebiet bei Osaritschi. Dabei verloren in nur sieben Tagen mindestens 9.000 der 45.000 Deportierten ihr Leben.

In Weißrussland ist dieses Verbrechen nicht vergessen, an das in Osaritschi seit 1965 ein Denkmal erinnert.



2. April 1938: Der Kommandeur der 35. Infanterie- Division, Generalleutnant Schaller-Kalke, schreitet eine Formation in der neuen Kaserne beim Kanisweg ab.



Karlsruhe 2015

7. März 1936, Marktplatz Karlsruhe: Einzug der Wehrmacht in die seit 1918/19 entmilitarisierte Zone.



Erinnerungskultur im öffentlichen Raum

Dr. Katrin Dort // Kulturausschuss 13.12.2024

Leitfaden zur Erinnerungskultur

- 2016 vom Gemeinderat beschlossen
- Zweck und Ziele:
 - Klare Regelungen und Prozesse für Umgang mit steigender Zahl von Anregungen aus der Stadtgesellschaft
 - Einheitlichkeit im Erscheinungsbild
 - Kriterien für Umsetzung:
 - Relevanz des Themas
 - Grundsatz der Zurückhaltung



Erinnerungsstelen

- Jüdische Fußballer des KfV
- Bücherverbrennung
- Réseau Alliance
- Deportation der Jüdinnen und Juden
- 35. Infanterie-Division
- Engländerplatz und Walther Bensemann



Informationsstelen

Denkmalkommentierungen

- Grötzinger Kriegerdenkmal 1. WK
- Mühlburger Kriegerdenkmal
- Leibdragonerdenkmal
- *Leibgrenadierdenkmal*
- *Gefallenenmal Rathaus*



Beispiele sonstiger Nutzungen

- Historische Informationen
- Themenpfade

Blaue Tafeln / Straßennamen



Dokumentation und Information Website Stadtarchiv

Erinnerungskultur

Die Erinnerungskultur ist ein wichtiger Teil der Arbeit des Stadtarchivs und der Historischen Museen. Sie umfasst ein breites inhaltliches Spektrum vom Gedenken an bedeutende geschichtliche Ereignisse im Allgemeinen, über die Beschäftigung mit Denkmälern und historischen Orten bis hin zur Auseinandersetzung mit den Folgen staatlicher und gesellschaftlicher Verbrechen im Besonderen.

Die Schaufahrt vom 16. Mai 1933

Vor 90 Jahren wurden sieben bekannte badische Sozialdemokraten Opfer der nationalsozialistischen Schaufahrt-Inszenierung.

Erinnerungskultur im öffentlichen Raum

Zahlreiche Denkmale und andere Erinnerungszeichen im Stadtbild verweisen auf historische Personen, Institutionen und Ereignisse. Sie werden hier vorgestellt.

Gedenkbuch für die Karlsruher Juden

Über 1.000 jüdische Bürger und Bürgerinnen Karlsruhes fanden zwischen 1933 und 1945 den Tod. An sie erinnert das Gedenkbuch.

Deportiertenfriedhof und Lager Gurs

Nach der Deportation durch die Nationalsozialisten im Oktober 1940 starben im südfranzösischen Internierungslager Gurs auch viele jüdische Menschen aus Karlsruhe.

Grabdenkmale und Denkmale auf dem Alten Friedhof

Auf dem Alten Friedhof an der Kapellenstraße haben sich zahlreiche Grab- und Denkmale aus dem 19. Jahrhundert erhalten. Diese interessanten Zeugen der Stadtgeschichte werden hier vorgestellt.

Karlsruher Stelen

Die Karlsruher Stelen erinnern an bedeutende Anlässe des Gedenkens, insbesondere an menschenverachtende Ereignisse im Nationalsozialismus und Krieg.

Kommentierende Informationsstelen

Diese werden historischen Denkmälern zur Seite gestellt, die heute als problematisch angesehene Aussagen vermitteln.

Erinnerungsorte für die NS-Opfer

Hier finden Sie Texte und Bilder zu 40 Karlsruher Erinnerungsorten für NS-Opfer sowie eine Übersicht zu den Stolpersteinen.

Straßennamen in Karlsruhe

Ein Verzeichnis der Karlsruher Straßennamen mit Informationen zu den Namen und dem Zeitpunkt der Benennung.

Denkmale in Karlsruhe

Informationen zu Denkmälern im öffentlichen Raum.

Kulturdenkmale

Die Datenbank beruht auf Daten des Informationssystems der Landesdenkmalpflege Baden-Württemberg im Stadtkreis Karlsruhe.